

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



11 **Gebrauchsmuster**

U 1

A63B 63-00

GM 79 26 196

AT 13.09.79 ET 28.02.80 VT 28.02.80

Bez: Torwand

Anm: Nießen, Hans-Harald, 3380 Goslar

Die Angaben sind mit den nachstehenden Abkürzungen in folgender Anordnung aufgeführt:

- | | | | | | | |
|------|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------------|----|-----------------------------|
| 51 | Int. Cl. | 21 | GM-Nummer | | | |
| NKI: | Nebenklasse(n) | | | | | |
| 22 | AT: Anmeldetag | ET: Eintragungstag | 43 | VT: Veröffentlichungstag | | |
| 30 | Pr: Angaben bei Inanspruchnahme einer Priorität: | | | | | |
| | 32 | Tag | 33 | Land | 31 | Aktenzeichen |
| 23 | Angaben bei Inanspruchnahme einer Ausstellungspriorität: | | | | | |
| | Beginn der Schauausstellung | | | | | Bezeichnung der Ausstellung |
| 54 | Bez.: | Bezeichnung des Gegenstandes | | | | |
| 71 | Anm.: | Anmelder - Name und Wohnsitz des Anmelders bzw. Inhabers | | | | |
| 74 | Vtr: | Vertreter - Name und Wohnsitz des Vertreters (nur bei ausländischen Inhabern) | | | | |
| | | Modellhinweis | | | | |

B 130979

- 4 -

T o r w a n d

Die Erfindung betrifft eine Torwand mit mehreren Zielorten für einen Ball.

Eine solche Torwand, die zu Trainings- oder Spielzwecken dient, ist bereits bekannt. Es handelt sich dabei um eine ein Fußballtor darstellende Wand mit einer ersten Öffnung in der einen oberen Ecke und einer zweiten Öffnung in der anderen unteren Ecke. Die Öffnungen sind im Durchmesser etwas größer als ein Fußball ausgebildet, und die trainierende Person muß versuchen, den Fußball durch die Öffnungen zu schießen.

Trotz ihrer Bezeichnung eignet sich die bekannte Torwand nicht als Trainingsgerät für einen Torwart, für den es darauf ankommt, die Bälle abzuwehren oder zu halten. Vielmehr ist die bekannte Torwand nur für einen Feldspieler geeignet, der seine Schußgenauigkeit üben will. Der Torwart kann bisher seine wichtigste Eigenschaft, schnell zu reagieren um den Ball abzufangen oder abzuwehren, nur in einem richtigen Tor üben, was wegen des damit verbundenen Aufwandes natürlich nachteilig ist. Andererseits ist das Training zur Erhöhung der Reaktionsschnelligkeit eine wichtige Voraussetzung, so daß der erwähnte Nachteil bisher immer in Kauf genommen worden ist.

Diese Überlegungen gelten natürlich auch für eine

.....

B 13.09.79

- 5 -

spezielle Torwartausbildung. Der angehende Torwart hat bis heute keine Möglichkeit, bestimmte Ausbildungsabschnitte an einer Torwand zu trainieren.

Es ist die Aufgabe der Erfindung, hier Abhilfe zu schaffen, und eine Torwand so auszubilden, daß sie als Trainingsvorrichtung und auch für die Ausbildung eines Torwarts Anwendung finden kann.

Die Lösung der Aufgabe erfolgt bei der eingangs vorausgesetzten Torwand dadurch, daß jeder Zielort durch eine Öffnung gebildet ist, von denen jede auf der Rückseite der Torwand durch je einen eine verschiebbare Platte aufweisenden Schieber mindestens in einer Stellung des Schiebers abgedeckt ist.

Bei der erfindungsgemäßen Torwand sind zwar gleichfalls Öffnungen vorhanden, jedoch sind diese im Zusammenhang mit den Schiebern zu sehen, durch welche die Öffnungen zugedeckt werden können. Die Öffnungen bei der neuen Torwand dienen nicht mehr dazu, daß man einen Ball durch sie hindurchschießt. Sie können jetzt vielmehr dazu herangezogen werden, einen auf das Tor bzw. die Torwand geworfenen oder geschossenen Ball darzustellen, ohne daß der Ball tatsächlich geworfen oder geschossen wird. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, die Torwand zu Trainings- und Ausbildungszwecken für einen Torwart - sei es für Fußball oder Handball - zu verwenden. Die Öffnungen, von denen vorteilhafterweise acht an unterschiedlichen Stellen der Torwand vorgesehen sind, geben in Zusammenwirkung mit den Schiebern also lediglich unterschiedliche Positionen des Balles im Bereich des Tores an, und der im Abstand vor der

B 13.09.79

- 6 -

Torwand stehende Torwart kann entsprechend der unter Zuhilfenahme eines Schiebers gerade angezeigten Ballposition reagieren. Wird beispielsweise in der linken unteren Ecke der Torwand ein Ball angezeigt, führt der Torwart einen entsprechenden Spreizschritt aus, wie er bei einer Fußabwehr üblich ist.

Der entscheidende Gesichtspunkt bei der neuen Torwand ist also die geschaffene Möglichkeit, unterschiedliche Ballpositionen auf der Torwand anzuzeigen. Zu diesem Zweck sind die Schieber vorgesehen, durch die der Hintergrund der Öffnungen verändert werden kann. Die durch die Öffnungen sichtbaren Platten der Schieber sind so beschaffen, daß sie sich in der Ausgangsstellung optisch kaum von der Oberfläche der Torwand unterscheiden. Erst wenn ein Schieber betätigt wird, entsteht ein optisch wahrnehmbarer Unterschied, z.B. dadurch, daß die entsprechende Öffnung nun nicht mehr durch die Platte des Schiebers zugedeckt, sondern freigegeben wird. Dadurch wird die vorher kaum wahrnehmbare Öffnung auf einmal deutlich sichtbar, und diese Öffnung zeigt der vor der Torwand stehenden Person die Position eines gedachten Balles an. Entsprechend dieser Position kann die Person nun die Abwehrhaltung einnehmen, die zur Abwehr eines Balles erforderlich ist.

Die Darstellung unterschiedlicher Zielorte bzw. Ballpositionen erfolgt also durch eine Veränderung des Untergrunds der Öffnungen, die durch Verschieben der Platten der Schieber hervorgerufen wird. Diese Veränderung des Untergrundes der Öffnungen gegenüber der Oberfläche der Torwand kann in vorteilhafter Weise auch dadurch bewirkt werden, daß die bewegbaren Platten die Öffnungen zwar in jeder Schieberstellung vollständig abdecken, daß dabei aber optisch unterschiedliche Bereiche der

13.09.79

Platten durch die Öffnungen sichtbar werden. Wenn die Torwand etwa weiß ausgebildet ist, dann ist in der Ausgangsstellung der Platten ebenfalls ein weißer Bereich ihrer Oberfläche sichtbar. Der andere Oberflächenbereich der Platte ist aber beispielsweise schwarz und dieser Bereich wird nach Verschieben der Platte in ihre andere Endstellung sichtbar, wodurch die entsprechende - nun schwarze - Öffnung sich von der weißen Torwand abhebt und eine bestimmte Ballposition andeutet.

In zweckmäßiger Ausgestaltung der Erfindung sind auf der Rückseite der Torwand neben den Schiebern Befestigungsmittel wie Haken oder dergl. angebracht, um Bänder oder Seile aufzunehmen, die ebenfalls für Trainingszwecke des Torwarts verwendet werden können. Es läßt sich somit ein komplettes Trainingsprogramm aufstellen, daß auch Übungen mit Seilen oder Zugbändern umfaßt, die zusammen mit der Torwand transportiert werden können und so jederzeit zur Verfügung stehen. Wenn solche Trainingsprogramme mit den entsprechenden Anweisungen schriftlich vorliegen, kann auf der Rückseite der Torwand vorteilhaft eine Box angebracht werden, in welche das Trainingsprogramm eingesteckt wird.

Gemäß einem weiteren Lösungsvorschlag der Erfindung lassen sich die Zielorte - also die unterschiedlichen Ballpositionen - auf der Torwand auch durch elektrische Lampen darstellen, die wahlweise ein- und ausgeschaltet werden können. Bei dieser Lösung kann auf die Öffnungen und Schieber verzichtet werden.

Weitere vorteilhafte Ausbildungen der Erfindung sind den Unteransprüchen angegeben.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand des in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen:

- Fig. 1 eine Torwand in der Ansicht von vorne,
 Fig. 2 eine Ansicht der Rückseite der Torwand
 und
 Fig. 3 eine Seitenansicht der Torwand.

Die zeichnerisch dargestellte Torwand 3, die beispielsweise durch eine rechteckige Sperrholzplatte gebildet ist, enthält acht Öffnungen 1, 2, 4-14, die auf der Oberfläche der Torwand 3 verteilt angeordnet sind. An den beiden Querseiten sowie an der oberen Längsseite der Torwand 3 befinden sich Balkenmarken 16, die den Rahmen des durch die Torwand 3 symbolisierten Tores darstellen. Außerdem enthält die Vorderseite der Torwand 3 noch unterschiedliche Bewegungsbilder 18, 18' und 18'', durch die bestimmte Übungspositionen des Torwarts angedeutet werden.

Jeder Öffnung 1, 2, 4-14 ist auf der Rückseite der Torwand 3 ein Schieber 30 zugeordnet, der eine zwischen zwei Anschlägen 22 und 24 waagrecht verschiebbare Platte 20 mit einem Handgriff 26 umfaßt. Wie die Figuren 2 und 3 zeigen, ist die Platte 20 mit ihren beiden gegenüberliegenden Längsseiten in je einer Nut geführt, die durch eine im Profil rechtwinklige Leiste 28 gebildet wird, die an der Rückseite der Torwand 3 befestigt ist. Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist in Fig. 2 und 3 nur ein Schieber 30 dargestellt, obwohl jeder Öffnung ein solcher Schieber zugeordnet ist.

In der gezeigten Ausführungsform ist die Platte 20 so bemessen, daß die zugeordnete Öffnung 10 in den beiden durch die Anschläge 22 und 24 begrenzten Endstellungen des Schiebers 20 vollständig zugedeckt ist. Wenn man gemäß Fig. 1 von vorne auf die Torwand 3 schaut, ist also in jedem Fall durch die Öffnung 10 die Oberfläche der Platte 20 sichtbar. Die Oberfläche der Platte 20 ist in zwei unterschiedliche Bereiche aufgeteilt, so daß in der einen Endstellung der Platte 20 der eine und in der anderen Endstellung der andere Oberflächenbereich sichtbar wird. Dabei ist der eine Oberflächenbereich der Platte 20 identisch oder zumindest ähnlich der Oberfläche der Vorderseite der Torwand 3 ausgebildet, so daß sich die Öffnung 10 kaum von der Torwand 3 abhebt. Der andere Oberflächenbereich der Platte 20, der in der anderen Endstellung des Schiebers 30 sichtbar wird, ist dagegen anders als die Oberfläche der Torwand 3 ausgebildet, so daß sich dann die Öffnung deutlich von der Torwand abhebt, wie dies in der linken oberen Ecke der Torwand 3 in Fig. 1 dargestellt ist. Auf diese Weise lassen sich durch Betätigung der den Öffnungen 1, 2, 4-14 zugeordneten Schieber 30 unterschiedliche Ballpositionen auf der Torwand 3 darstellen, und der vor der Torwand im Abstand stehende Torwart kann nun entsprechend reagieren, und zwar so, als würde er in einem Tor stehen und müßte den angezeigten Ball halten oder abwehren.

Zum Training eines Torwarts gehören u.a. auch einfache gymnastische Übungen, die vor dem eigentlichen Torwarttraining durchgeführt werden sollten. Solche gymnastischen Übungen lassen sich mit Zugbändern 34 oder einem Sprungseil 36 durchführen. An der Rückseite der Torwand 3 sind deshalb in vorteilhafter Weise Haken 38 befestigt, um die ein Sprungseil 36 gewickelt werden kann. An weiteren Haken 46 an der Rückseite der Torwand 3 lassen

sich auch Zugbänder 34 befestigen. Schließlich ist auf der Rückseite der Torwand 3 noch eine Box 32 vorgesehen, in die Papiere oder Bücher gelegt werden können. Wenn beispielsweise ein komplettes Trainingsprogramm in Buchform vorliegt, kann dieses Buch in die Box 32 gesteckt werden. Somit bietet die neuartige Torwand als komplette Einheit eine optimale Möglichkeit für eine methodische Torwartausbildung oder für Trainingszwecke. Damit die Torwand 3 auch als eine solche Einheit leicht handhabbar ist und an beliebigen Orten aufgestellt werden kann, sollte sie nicht zu groß sein. Als günstig hat sich eine Torwand mit einer Breite von 90 cm und einer Höhe von 65 cm erwiesen.

Wie in Fig. 3 zu erkennen ist, sind zum Aufstellen der Torwand 3 Fußstützen 40 vorgesehen, die sich an den beiden äußeren unteren Enden der Torwand 3 befinden. Jede Fußstütze 40 ist mit einer rechteckförmigen Aussparung 42 versehen, und in diese Aussparung kann die Torwand 3 mit ihrer unteren Seite gesteckt werden. Bei einem Transport der Torwand 3 sind die quer dazu angeordneten Fußstützen 40 allerdings hinderlich. Deshalb sind auf der Rückseite der Torwand 3 zwei Zapfen 44 vorgesehen, und jede Fußstütze 40 ist mit einer den Zapfen zugeordneten Bohrung 50 ausgestattet. Mit diesen Bohrungen lassen sich die beiden Fußstützen gemäß Fig. 2 auf die beiden Zapfen 44 aufschieben, so daß sich die Torwand 3 als transportfähige Einheit handhaben läßt. Um das Tragen der Torwand 3 zu erleichtern, ist in der Mitte ihrer oberen Längsseite noch eine Grifföffnung 48 vorgesehen.

Bei der weiter oben beschriebener Ausführungsform des Schiebers 30 ist vorgesehen, daß die zugeordnete Öffnung in jeder Endstellung des Schiebers 30 durch die Platte 20 zugedeckt

D 130979

- 11 -

wird. Gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel ist es aber auch möglich, daß die zugeordnete Öffnung 10 nur in der einen Endstellung durch die Platte 20 zugedeckt wird, während die Platte 20 in der anderen Endstellung des Schiebers 30 diese Öffnung freigibt. Wie schon zuvor tritt dadurch eine Änderung des durch die Öffnung 10 sichtbaren Hintergrundes auf, so daß auch auf diese Weise unterschiedliche Ballpositionen auf der Torwand 3 angezeigt werden können.

Gemäß einem anderen Vorschlag der Erfindung, dem eine selbständige Bedeutung zukommt, ist es auch möglich, auf der Vorderseite der Torwand 3 elektrische Lampen anzuordnen, die wahlweise ein- und ausgeschaltet werden können. Durch Einschalten dieser Lampen lassen sich dann auf einfache Weise unterschiedliche Ballpositionen darstellen. Bei dieser Lösung kann also auf die Öffnungen 1, 2, 4 - 14 in der Torwand 3 und auf die Schieber 30 verzichtet werden.

Der Vollständigkeit halber ist noch zu erwähnen, daß in jedem Fall eine zweite Bedienungsperson erforderlich ist, welche die Schieber 20 bzw. die erwähnten elektrischen Lampen betätigt, damit der im Abstand vor der Torwand 3 stehende Torw. sein Trainingsprogramm durchführen kann.

Tö/wa

7920100

B 13.09.79

2

EIKENBERG & BRÜMMERSTEDT
PATENTANWÄLTE IN HANNOVER

Hans-Harald Nießen

547/1

S c h u t z a n s p r ü c h e

1. Torwand mit mehreren Zielorten für einen Ball, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Zielort durch eine Öffnung (4 - 14) gebildet ist, von denen jede auf der Rückseite der Torwand (3) durch je einen, eine verschiebbare Platte (20) aufweisenden Schieber (30) mindestens in einer Stellung des Schiebers zugedeckt ist.
2. Torwand nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auf zwei gegenüberliegenden Seiten des Schiebers (30) je ein Anschlag (22) vorgesehen ist, zwischen denen die Platte (20) verschiebbar ist, und die zwei unterschiedliche Endstellungen des Schiebers (30) definieren.
3. Torwand nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Platte (20) die zugeordnete Öffnung (4-14) in der Torwand (3) in den beiden unterschiedlichen Endstellungen des Schiebers (30) vollständig zudeckt.
4. Torwand nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Oberfläche der Platte (20) zwei unterschiedliche Oberflächenbereiche aufweist, von denen der erste Oberflächenbereich die zu-

7906195

- 2 -

geordnete Öffnung (4-14) in der einen und der zweite Oberflächenbereich die Öffnung (4-14) in der anderen Schieberstellung zudeckt.

5. Torwand nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens ein Oberflächenbereich der Platte (20) anders als die Oberfläche der Vorderseite der Torwand (3) beschaffen ist.

6. Torwand nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Platte (20) die zugeordnete Öffnung (4-14) nur in der einen Endstellung des Schiebers (30) zudeckt.

7. Torwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Platte (20) mit ihren waagerechten Längsseiten in je einer Nut geführt ist.

8. Torwand nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Nut dadurch gebildet ist, daß eine im Profil rechtwinklige Leiste (28) an der Rückwand der Torwand (3) befestigt ist.

9. Torwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Platte (20) an ihrem einen Ende mit einem Handgriff (26) versehen ist.

10. Torwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Rückseite der Torwand (3) eine Box (32) zur Aufnahme von Papiergut angeordnet ist.

11. Torwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Rückseite der Torwand (3) Haken (38) zur Befestigung von Seilen (36) oder dergl. vorgesehen sind.

12. Torwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Rückseite der Torwand (3) zwei Zapfen (44) angeordnet sind, auf die jeweils eine mit einer Bohrung versehene Fußstütze (40) der Torwand (3) aufsteckbar ist.

13. Torwand nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Fußstütze (40) eine rechteckige Aussparung (42) aufweist, in welche die Torwand (3) mit ihrer unteren Seite einsteckbar ist.

14. Torwand mit mehreren Zielorten für einen Ball, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Zielort durch mindestens eine, an der Torwand (3) befestigte elektrische Lampe gebildet ist.

7925196

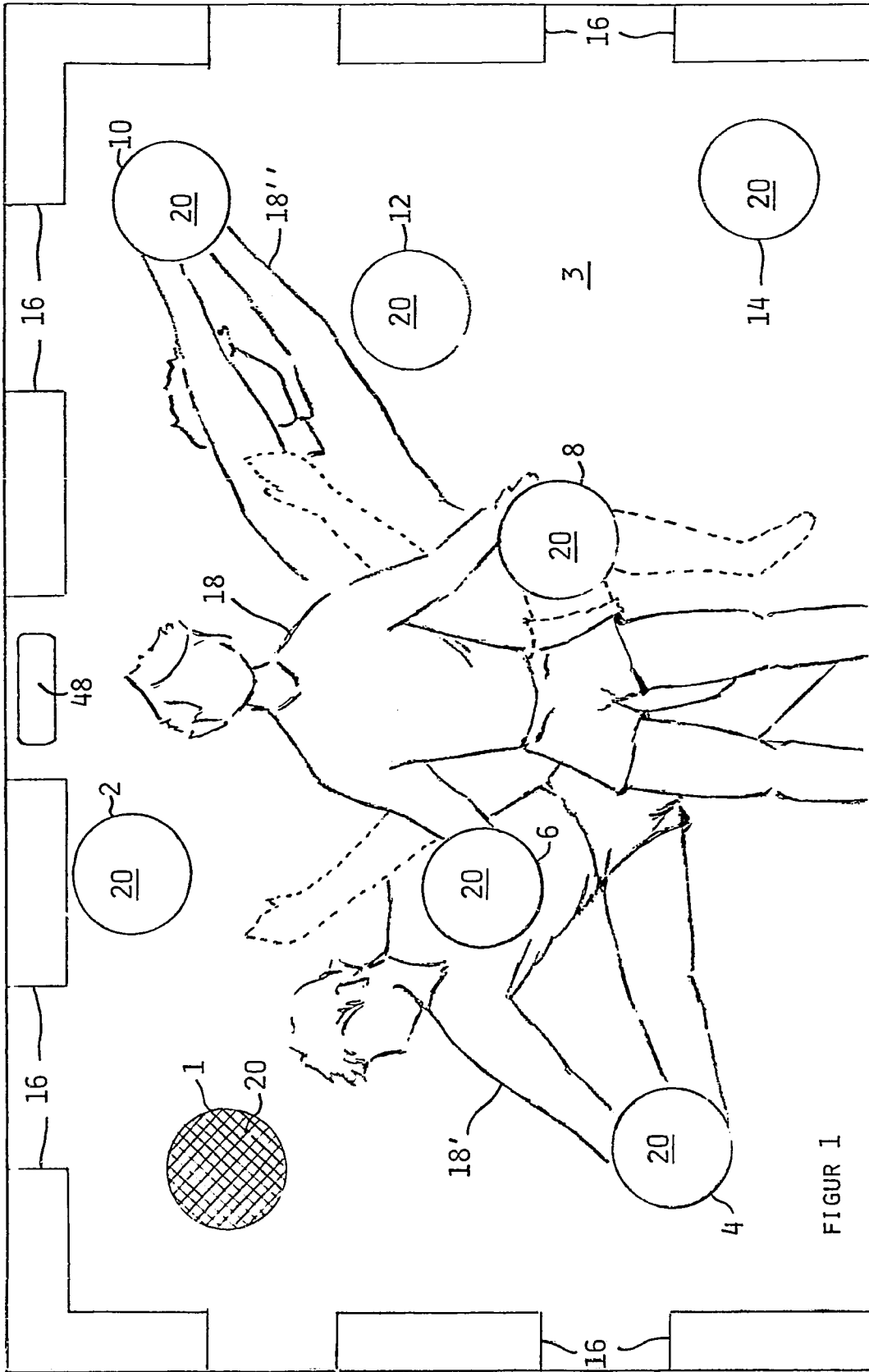


FIGURE 1

3,007,793

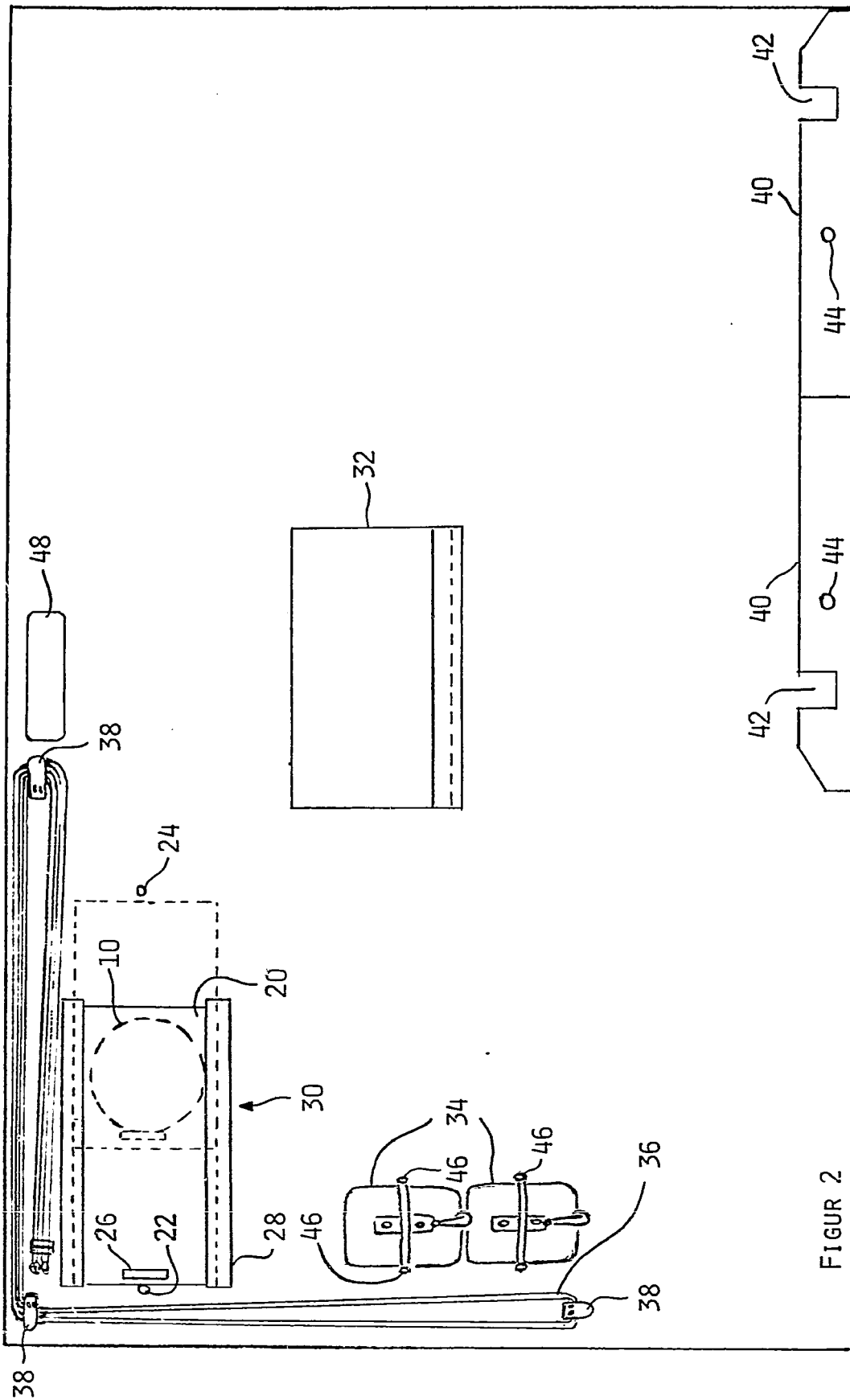
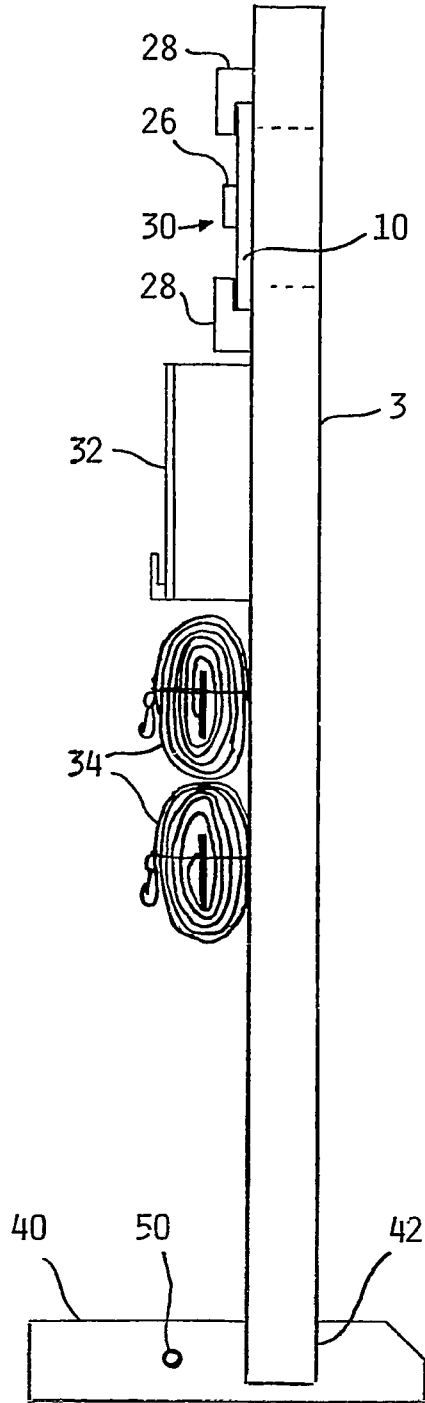


FIGURE 2

3,007,793



FIGUR 3